

Bedenken gegen Praxis-Neubau

Pläne der Kongregation

(hh) Die Kongregation der Schwestern des Erlösers, Trägerin des St.-Josefs-Krankenhauses, plant auf ihrem Gelände in der Friedenstraße drei miteinander verbundene Neubauten. In dem viergeschossigen Trakt auf der bestehenden Tiefgarage sollen Arzt-Praxen unterkommen. Dazu ist es nötig, den Bebauungsplan zu ändern. Nach dem Bau- und Umweltausschuss gab nun der Stadtrat seinen Segen dafür, dass das Verfahren eingeleitet wird.

Es meldeten sich allerdings etliche Bedenkenräger, was damit zu tun hatte, dass das Baureferat noch nichts Detailliertes zu den Plänen sagen konnte. Ihm falle es deshalb schwer, über den Antrag abzustimmen, sagte Sinan Öztürk (Linke), der auch auf die Konkurrenz für den geplanten städtischen Gesundheitspark hinwies. Wenn jetzt in der Innenstadt angesiedelte Ärzte dorthin wechseln würden, „ist das nicht wünschenswert“, meinte Ulrike Schneider (SWL). Roland Schwab (Grüne) bedauerte die weitere, aber im Entwicklungskonzept für die Stadt nicht gewünschte Verdichtung im Gründerzeitviertel.

Georg Wiederer (FDP) hingegen sprach von einer Geisterdiskussion. St. Josef sei ein anerkannt gutes Krankenhaus hoher Qualität und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, dem man keine Steine in den Weg legen solle. Wolfgang Kattner (CSU) informierte, seines Wissens werden drei Arztpraxen aus der Stadt dorthin umziehen, weil ihre Praxisräume gekündigt worden seien.